

Finanzielle Informationen zum Stabilisierungsfonds

Die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) mit ihren Untergesellschaften ist eine geschlossene Kapitalanlage nach Art. 98 des Kollektivanlagengesetzes (KAG).

Die Tochtergesellschaften werden nach anerkannten Grundsätzen konsolidiert, um eine wirtschaftliche Betrachtung des Stabilisierungsfonds zu gewährleisten.

Das erste Geschäftsjahr des Stabilisierungsfonds umfasste 15 Monate. Angaben zu den ersten drei Monaten (Oktober bis Dezember 2008) wurden im 101. Geschäftsbericht der Schweizerischen Nationalbank veröffentlicht. Um die Vergleichbarkeit mit den restlichen Angaben im Finanzbericht zu erleichtern, beziehen sich die nachfolgenden Angaben auf das Kalenderjahr 2009 und nicht auf das überlange erste Geschäftsjahr des Stabilisierungsfonds.

Die Buchführungswährung des Stabilisierungsfonds ist der US-Dollar. Die nachfolgenden Informationen werden deshalb in US-Dollar gezeigt.

1 Einleitung

Struktur

Der im Oktober 2008 angekündigte Fonds zur Übernahme illiquider und problembehafteter Vermögenswerte von der UBS wurde als StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) gegründet, deren Anteile vom Kommanditär LiPro AG und dem Komplementär StabFund (GP) AG gehalten werden. Die Aktien dieser beiden Gesellschaften befinden sich im Besitz der Nationalbank.

Im Jahr 2009 wurden Untergesellschaften für das Halten verschiedenartiger Vermögenswerte gegründet, um den lokalen rechtlichen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Die finanziellen Angaben über den Stabilisierungsfonds beziehen sich auf Daten, die auf Stufe der Kommanditgesellschaft konsolidiert wurden. Sämtliche Angaben werden in US-Dollar angegeben.

Organisation

Die Nationalbank steuert die Aktivitäten des Stabilisierungsfonds durch die Kontrolle des Komplementärs StabFund (GP) AG, für den sie drei der fünf Verwaltungsratsmitglieder stellt. Der Komplementär ist für das Management des Stabilisierungsfonds zuständig. Der Stabilisierungsfonds stellt kein eigenes Personal an. Das operative Management wird durch die OE StabFund der Nationalbank wahrgenommen. Als Investment Manager wirkt die UBS, wobei die Anlagestrategie vom Komplementär festgelegt wird. Die Vermögenswerte werden von einer unabhängigen Depotbank verwahrt.

Übernahme und Entwicklung des Portfolios

Die im Oktober 2008 angekündigte Transaktion zwischen der UBS und der Nationalbank sah die Übernahme von Finanzinstrumenten von maximal 60 Mrd. US-Dollar vor. Im Februar 2009 beschlossen die UBS und die SNB gemeinsam eine Reduktion des Volumens, so dass schliesslich Vermögenswerte und Verpflichtungen im Umfang von 38,7 Mrd. US-Dollar übertragen wurden. Im April 2009 wurden die letzten dieser Positionen von der UBS auf den Stabilisierungsfonds transferiert. Der Betrag bezieht sich auf den Wert des Portfolios per 30. September 2008, da die Nationalbank sich verpflichtet hatte, die UBS ab diesem Datum von den Risikopositionen zu entlasten.

Der Transfer des Portfolios erfolgte in drei Schritten. Im Dezember 2008 wurden vor allem Wertschriften übernommen; im März 2009 kamen neben weiteren Wertschriften hauptsächlich Kreditderivate dazu und im April 2009 sämtliche weiteren Vermögenswerte, unter anderem unverbriefte Kredite.

Ab dem zweiten Quartal 2009 verbesserte sich die Marktlage für die Anlagen des Stabilisierungsfonds. Dies führte dazu, dass nach den deutlichen Wertberichtigungen Ende 2008 und im ersten Quartal 2009 nur noch für einzelne Teilportfolios Wertanpassungen nötig waren.

Einige der übernommenen Positionen konnten bereits veräussert werden. Dies und die Einnahmen aus Rückzahlungen und Zinsen erlaubten die Amortisierung eines Teils des SNB-Darlehens. Es reduzierte sich auf 20,3 Mrd. US-Dollar am Jahresende. Der Ausfall von Positionen führte in einzelnen Fällen zur Übernahme der entsprechenden Sicherheiten bzw. der Basiswerte im Falle von Derivaten. Es handelt sich dabei um Wertschriften, Kredite oder Liegenschaften.

Weitere Angaben

Weitere Angaben über den Stabilisierungsfonds finden sich im Rechenschaftsbericht, Kapitel 6.5.

2 Bilanz und Erfolgsrechnung Stabilisierungsfonds

Bilanz per 31. Dezember 2009

in Mio. US-Dollar

	Ziffer im Anhang	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Aktiven				
Bankguthaben		660,6	584,7	+75,9
Wertschriften (verbriefte Kredite)	01	15 769,7	14 640,3	+1 129,4
Unverbriefte Kredite	01	3 322,5	–	+3 322,5
Immobilien	02	15,5	–	+15,5
Subtotal Anlagen		19 107,7	14 640,3	+4 467,4
Zinsderivate	03	26,2	–	+26,2
Kreditderivate	04	105,2	–	+105,2
Subtotal Derivatgeschäfte		131,4	–	+131,4
Rechnungsabgrenzungen		49,3	0,1	+49,2
Sonstige Aktiven	04	31,8	–	+31,8
Total Aktiven		19 980,9	15 225,2	+4 755,7
Passiven				
Zinsderivate	03	43,5	–	+43,5
Vertragliche Vereinbarungen		–	889,6	–889,6
Rechnungsabgrenzungen		43,0	129,9	–86,9
Sonstige Passiven		11,2	–	+11,2
SNB-Darlehen	05	20 281,9	14 255,1	+6 026,8
Abgrenzung Management Fee	06	19,3	0,8	+18,5
Subtotal Verbindlichkeiten		20 398,9	15 275,4	+5 123,5
Eigenkapital				
Einbezahltes Eigenkapital	07	3 896,3	1 640,5	+2 255,8
Ergebnisvortrag Vorperiode		–1 690,6	–	–1 690,6
Ergebnis laufende Periode		–2 623,8	–1 690,6	–933,2
Subtotal Eigenkapital		–418,0	–50,1	–367,8
Total Passiven		19 980,9	15 225,2	+4 775,7

Erfolgsrechnung 2009
in Mio. US-Dollar

	Ziffer im Anhang	2009	2008 Ab 1. Oktober	Veränderung
Erfolg aus Wertschriften und unverbrieften Krediten	08	3 052,6	316,8	+2 735,8
Erfolg aus Derivatgeschäften	03, 04	110,6	-	+110,6
Erfolg aus noch nicht transferierten Positionen		-	-889,6	+889,6
Finanzierungskosten		-586,4	-141,6	-444,8
Bruttoerfolg		2 576,8	-714,4	+3 291,2
Ausländischer Steueraufwand (-) und -ertrag (+)		-0,3	-	-0,3
Operativer Aufwand		-80,2	-10,4	-69,8
Operativer Erfolg		2 496,3	-724,8	+3 221,1
Bewertungserfolg	09	-5 641,3	-965,8	-4 675,5
Realisierter Erfolg		521,2	-	+521,2
Nettoerfolg		-2 623,8	-1 690,6	-933,2

3 Anhang zu den Finanziellen Informationen zum Stabilisierungsfonds per 31. Dezember 2009

Allgemeines

Die Rechnungslegung der StabFund-Gruppe erfolgt nach den Vorgaben des Kollektivanlagengesetzes (KAG). Die Verbuchungs- und Bewertungsprinzipien der Finanzinstrumente (Wertschriften, Kredite und Derivate) richten sich nach IFRS (International Financial Reporting Standards). Die hier vorliegenden Angaben entsprechen einem Ausschnitt aus dem Jahresbericht des Stabilisierungsfonds zuhanden des Verwaltungsrats der StabFund (GP) AG.

Da der Stabilisierungsfonds seine Tätigkeit am 1. Oktober 2008 aufnahm, wurde ein erstes Geschäftsjahr von 15 Monaten beschlossen. Um die Vergleichbarkeit mit den restlichen Angaben im Finanzbericht zu erleichtern, beziehen sich die vorliegenden Angaben jeweils auf das Kalenderjahr 2009, mit Vergleichszahlen von 2008 ab Gründung des Fonds. Letztere weisen einen höheren Detaillierungsgrad auf als im Geschäftsbericht 2008; materiell haben sie keine Veränderungen erfahren.

Als Revisionsstelle für den Stabilisierungsfonds wurde PricewaterhouseCoopers (PwC) gewählt. Die vorgelegten Informationen zum Stabilisierungsfonds wurden für die Konzernrechnung geprüft.

Die Geschäfte des Stabilisierungsfonds werden nach dem Abschlussprinzip gebucht (trade date accounting).

Die Übernahme der Vermögenswerte fand in drei Schritten (Dezember 2008, März 2009 und April 2009) statt. Die Risiken der Vermögenswerte wurden jedoch vom Stabilisierungsfonds bereits ab dem 1. Oktober 2008 getragen. Die Übernahmepreise (Fair Values) für den Bewertungsstichtag 30. September 2008 wurden unter Berücksichtigung der Bilanzwerte der UBS sowie unabhängiger Berechnungen von spezialisierten Firmen ermittelt.

Die übernommenen Vermögenswerte wurden zu deren Fair Value zum Zeitpunkt des effektiven Transfers verbucht. Differenzen zwischen dem Fair Value beim Transfer und dem für den 30. September 2008 ermittelten Übernahmepreis haben zu Bewertungserfolgen geführt.

Die Übernahme des UBS-Portfolios wurde mit einem langfristigen Anlagehorizont getätigt. Die Marktwerte der übernommenen Wertpapiere und der unverbrieften Kredite sind aufgrund der geringen Marktliquidität nur bedingt aussagekräftig. Aus diesen Gründen werden diese Positionen, den IFRS-Bestimmungen für die Kategorie Kredite und Forderungen folgend, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rechnungslegung des
Stabilisierungsfonds

Berichts- und
Vergleichszeitraum

Prüfung

Erfassung der Geschäftsfälle

Übernahmepreise der
Positionen ...

... und Buchwerte

Folgebewertung

... mit der
Effektivzinsmethode

Dabei wird die Differenz zwischen dem Anschaffungswert eines Finanzinstrumentes und seinem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag amortisiert. Die Amortisierung dieses Betrags erfolgt mittels der Effektivzinsmethode, eines Verfahrens zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten. Der Effektivzinssatz diskontiert alle zukünftig erwarteten Geldflüsse des Finanzinstrumentes über den relevanten Zeitraum auf dessen Anschaffungswert ab.

... aufgrund von
ökonomischen Modellen

Da sich das Portfolio des Stabilisierungsfonds aus komplexen Verbriefungsstrukturen bzw. Forderungen zusammensetzt, müssen Annahmen über die zu erwartenden Geldflüsse getroffen werden. Diese Prognosen werden anhand von makroökonomischen Szenarien und den spezifischen Eigenschaften der Positionen erstellt.

Positionen zu Fair Value

Positionen, die nach den IFRS-Bestimmungen nicht der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeteilt werden können, werden zu deren Fair Value bewertet. Es handelt sich dabei um derivative Instrumente und Wertpapiere (verbrieftete Kredite), die eingebettete Derivate enthalten.

Wertberichtigungen

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Positionen wird periodisch ein Impairment-Prozess durchgeführt. Anhand der Cashflow-Prognosen wird die Werthaltigkeit der Finanzinstrumente überprüft. Besteht eine Diskrepanz zu den aktuellen Buchwerten, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Basiswährung

Die Basiswährung des Stabilisierungsfonds ist der US-Dollar. Alle hier aufgeführten Werte werden in dieser Währung ausgedrückt.

Bewertungskurse für Fremdwährungen

Bewertungskurse

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
	US-Dollar	US-Dollar	in Prozent
1 Euro (EUR)	1,4370	1,3975	+2,8
1 britisches Pfund (GBP)	1,6179	1,4378	+12,5
100 japanische Yen (JPY)	1,0780	1,1010	-2,1

Die untenstehende Tabelle zeigt die Gegenüberstellung von Bilanzwerten und Fair-Value-Bewertung der in der Bilanz geführten Wertschriften und Kredite. Grundsätzlich werden diese Positionen zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss IFRS bilanziert. Enthält das Finanzinstrument jedoch eingebettete Derivate, so wird es zu Fair Value bewertet und bilanziert.

in Mio. US-Dollar	31.12.2009		31.12.2008	
	Bilanzwert	Fair Value	Bilanzwert	Fair Value
Wertschriften (Verbriefungen)	15 769,7	15 647,4	14 640,3	11 828,8
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	15 279,7	15 157,3	14 640,3	11 828,8
davon zu Fair Value bewertet	490,1	490,1	-	-
Unverbriefte Kredite	3 322,5	3 615,0	-	-
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3 322,5	3 615,0	-	-
davon zu Fair Value bewertet	-	-	-	-

Der Stabilisierungsfonds besitzt Immobilien, die im Rahmen der Vollstreckung von Grundpfandrechten übernommen wurden. Solche Liegenschaften werden zum Verkehrswert in die Bücher übernommen. Am Bewertungsstichtag wird die Liegenschaft zum aktuellen Buchwert oder zum aktuellen Verkehrswert, falls dieser tiefer ist, bilanziert (Niederstwertprinzip).

Ziffer 02

Der aktuelle Verkehrswert zum Stichtag ist um 5,1 Mio. höher als der Buchwert.

Zur Absicherung von Zinsrisiken werden Swapgeschäfte abgeschlossen. Je nach zugrunde liegender Frist und Währung (US-Dollar und britischen Pfund) entwickeln sich die Geschäfte unterschiedlich. Der positive Wiederbeschaffungswert beträgt 26,2 Mio. US-Dollar, der negative Wiederbeschaffungswert 43,5 Mio. US-Dollar. Diese Positionen werden nicht verrechnet. Das Kontraktvolumen beläuft sich auf 2,8 Mrd. US-Dollar.

Ziffer 03

Der Stabilisierungsfonds hat sowohl als Sicherungsnehmer als auch als Sicherungsgeber Kreditderivate übernommen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Credit Default Swaps (CDS). Diese Derivate erlauben es dem Halter, sich gegen den Ausfall eines Schuldners abzusichern. Der Stabilisierungsfonds hat die Risiken von der UBS als Sicherungsgeberin übernommen. Der Erfolg aus Kreditderivaten beinhaltet die Prämieinnahmen für diese Versicherungsleistungen.

Ziffer 04

Auf der Basis der kontinuierlichen Bewertung der ausstehenden CDS-Kontrakte wird der bei Ausfall zu zahlende Betrag, der als Bankguthaben bereitgehalten wird, regelmässig neu berechnet. Bei einer Verschlechterung leistet der Stabilisierungsfonds Zahlungen zugunsten dieser Sicherheitshinterlage; bei einer Verbesserung findet eine Rückvergütung statt. Ein Kreditereignis führt zur Auszahlung an den Halter (aus der Sicherheitshinterlage) und zur Reduktion der Verpflichtung. Falls der Stabilisierungsfonds zu leistende Zahlungen nicht aus den verfügbaren flüssigen Mitteln bedienen könnte, würde er bei der Nationalbank eine zusätzliche Kreditziehung vornehmen.

Am Bilanzstichtag beliefen sich die potenziellen Verpflichtungen aus den Kreditderivaten auf 7034,5 Mio. US-Dollar und die diesbezüglichen Sicherheiten auf 7041,2 Mio. US-Dollar. Da die Sicherheiten bei der Gegenpartei hinterlegt sind, die auch den Anspruch aus dem Derivatgeschäft geltend machen kann, wurden die Beträge verrechnet. Die nicht beanspruchten Sicherheiten aus den Verpflichtungen als Sicherungsgeber (6,8 Mio. US-Dollar) sind unter den Sonstigen Aktiven als Kreditderivate bilanziert.

Forderungen als Sicherungsnehmer (positive Wiederbeschaffungswerte) sind unter den Aktiven als Kreditderivate bilanziert.

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
in Mio. US-Dollar			
Positiver Wiederbeschaffungswert	105,2	–	+105,2
Negativer Wiederbeschaffungswert	7 034,5	–	+7 034,5
Kontraktvolumen netto	10 655,2	–	+10 655,2
Hinterlegtes Cash-Collateral	7 041,2	–	+7 041,2

Ziffer 05

SNB-Darlehen an den Stabilisierungsfonds

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
in Mio. US-Dollar			
USD	15 951,5	12 020,0	+3 931,5
EUR	1 345,3	854,9	+490,4
GBP	2 662,1	1 380,2	+1 281,9
JPY	322,9	–	+322,9
Total	20 281,9	14 255,1	+6 026,8

Ziffer 06

In der Vereinbarung über die UBS-Transaktion wurde festgelegt, dass die Entschädigung der UBS für Vermögensverwaltungsaufgaben gegenüber der Bedienung des SNB-Darlehens nachrangig ist. Die UBS wird dafür erst entschädigt, wenn das Darlehen der Nationalbank vollständig zurückbezahlt ist und auch sämtliche weiteren Verpflichtungen des Stabilisierungsfonds abgegolten worden sind.

Das einbezahlte Eigenkapital entspricht dem von der UBS eingebrachten Anteil von 10% des Übernahmepreises der Vermögenswerte. Dieser Beitrag wurde auch für derivative Positionen geleistet, und zwar berechnet auf deren Verlustpotenzial (Exposure).

Ziffer 07

Erfolg aus Wertschriften und unverbrieften Krediten

Ziffer 08

in Mio. US-Dollar	2009	2008	Veränderung
		Ab 1. Oktober	
Zinszahlungen	1 431,5	286,6	+1 144,9
Effektivverzinsung	1 621,1	30,2	+1 590,9
Total	3 052,6	316,8	+2 735,8

Der Effektivzins ist der Ertrag, der dem Buchwert einer mit Disagio erworbenen Position periodengerecht zugeschrieben wird, damit bei Verfall der Buchwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

Einnahmen des Stabilisierungsfonds, die nicht zur Deckung der operativen Kosten benötigt werden, werden für die Rückzahlung des SNB-Darlehens verwendet. Für das Darlehen besteht ein Rangrücktritt der Nationalbank gegenüber dem Stabilisierungsfonds und der StabFund (GP) AG im Umfang von 1,9 Mrd. US-Dollar.

Der Bewertungserfolg setzt sich für Positionen zum Fair Value aus deren Neubewertung und für Positionen zu fortgeführten Anschaffungskosten aus den Impairments zusammen.

Ziffer 09

Der grösste Teil des Bewertungsverlustes ist auf die Fair-Value-Veränderungen der Vermögenswerte zurückzuführen, die im Zeitraum zwischen dem 30. September 2008 – Zeitpunkt des Risikotransfers von der UBS an den Stabilisierungsfonds – und dem tatsächlichen Übernahmedatum stattgefunden haben (siehe Seite 164).

Risikomanagement

Die Liquidationsstrategie des Stabilisierungsfonds legt fest, nach welchen Prinzipien das Portfolio abgebaut werden soll. Sie wurde am 23. Juli 2009 vom Verwaltungsrat der StabFund (GP) AG verabschiedet. Verkäufe sollen grundsätzlich dann erfolgen, wenn der Verkaufspreis einer Anlage höher ist als die abdiskontierten erwarteten Cashflows oder wenn mit einem Verkauf Reputationsrisiken, rechtliche Risiken oder andere Risiken eingegrenzt werden können.

Strategie

In den Anlagerichtlinien werden die Strategie und die Anforderungen an den Investment Manager konkretisiert. Der Verwaltungsrat überprüft die Bewirtschaftungsstrategie quartalsweise. Er legt zudem Grenzwerte für die Aktivitäten der verschiedenen, ihm untergeordneten Entscheidungsebenen – Investment Manager, General Manager – fest. Die Limiten beziehen sich einerseits auf die Verkaufsvolumen und andererseits auf die Verluste, die sich allenfalls aus Verkäufen ergeben. Weiter enthalten die Anlagerichtlinien Anforderungen für die Offenlegung von Interessenkonflikten zwischen der UBS als Bank und ihrer Rolle als Investment Manager sowie Vorgaben für das Reporting.

Die Einhaltung der Strategie und der Anlagerichtlinien wird laufend von der Risikokontrolle der OE StabFund überwacht.

Im Internen Kontrollsystem des Stabilisierungsfonds werden sämtliche wesentlichen Zuständigkeiten, Arbeitsabläufe und Kompetenzen geregelt, die im Zusammenhang mit der Geschäftsführung und der Berichterstattung des Fonds stehen.

Risiken

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds bestehen im Wesentlichen aus verbrieften Wertschriften in Form von Mortgage Backed Securities (MBS) und anderen Asset Backed Securities (ABS). Diese Wertschriften sind durch verschiedene Arten von Forderungen (Hypotheken sowie andere Kredite) unterlegt. Die Risiken bestimmen sich demnach in erster Linie durch die Wertentwicklung dieser Besicherungen. Die wichtigsten Risikofaktoren sind der weitere Konjunkturverlauf sowie die Entwicklung der Immobilienpreise in den USA und in einigen EU-Ländern.

Zinsrisiken spielen eine untergeordnete Rolle. Rund 65% der Wertschriften des Stabilisierungsfonds werden variabel verzinst. Diese Aktiven werden über das Libor-basierte Darlehen der SNB weitgehend kongruent finanziert. Die verbleibenden Zinsrisiken werden innerhalb des Stabilisierungsfonds mit entsprechenden Absicherungsgeschäften bewirtschaftet.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt werden muss. Solche Verpflichtungen entstehen hauptsächlich aus Kreditereignissen bei Credit Default Swaps (siehe Ziffer 04) sowie aus bestehenden unwiderruflichen Kreditzusagen.

	31.12.2009
in Mio. US-Dollar	
Exposure aus Kreditderivaten	3 732,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	74,3
Total	3 806,7